

Langjähriges Engagement des Peru-Kreises endet

Neue Wege für die Unterstützung in Peru



Schwester Benita in Lima; im Hintergrund links das ursprüngliche Kloster der Hiltruper Herz-Jesu-Schwestern.

Seit vielen Jahren engagiert sich die Pfarrei St. Viktor in weltweiten Hilfsprojekten. In St. Mauritius, Hausdülmen, gründete sich der Eine-Welt-Kreis, der Schulprojekte in Tablada, Ghana, finanziell unterstützt. In St. Viktor liegt der Fokus auf Verapalli, dem Heimatdorf von Pater Charly aus Indien. Zudem sammelt die kfd St. Viktor seit vielen Jahren Spenden für die Missionsgemeinschaft, die von dem aus Dülmen stammenden Bischof Friedrich Kaiser in Caravelí, Peru, gegründet wurde. Auch St. Joseph war über Jahrzehnte mit dem sogenannten Peru-Kreis aktiv, um das Dorf Tablada in Peru zu unterstützen.

Mit der Fusion der Kirchengemeinden lag es nahe, die beiden Peru-Hilfskreise zu einem gemeinsamen Kreis zu fusionieren, um Synergien zu schaffen und Kräfte zu bündeln. Besonders während der Corona-Pandemie wurden beide peruanischen Orte intensiv unterstützt. Durch verschiedene Aktionen konnten dringend benötigte Gelder nach Peru gesendet werden.



Dankesabend des Peru-Kreises

Nun ist die Zeit des Peru-Kreises jedoch zu Ende gegangen. Aufgrund von

Veränderungen und dem Rückzug einiger Ehrenamtlicher wurde beschlossen, den Kreis in seiner bisherigen Form aufzulösen. Ein weiterer Grund für die Auflösung war das Signal aus Tablada, dass dort keine Unterstützung mehr nötig sei. Im November 2023 besuchte Pfarrer Markus Trautmann neben Caravelí auch Tablada und konnte sich persönlich ein Bild von den erfolgreich umgesetzten Projekten machen, die dank der langjährigen Unterstützung aus Dülmen realisiert wurden.

Im Dezember 2023 kamen die ehemaligen Mitglieder des Peru-Kreises zu einem Dankesabend zusammen, um das gemeinsame Engagement zu würdigen. Auch wenn der Peru-Kreis in seiner bisherigen Form nicht mehr existiert, bleibt die Hilfe für Peru bestehen. Der Förderverein Caravelí e.V., der seinen Sitz von Paderborn nach Dülmen verlegt hat, führt die Arbeit weiter und unterstützt die Missionsschwestern, die in den entlegensten Gegenden der Hochanden tätig sind. Sie erreichen Menschen, die sonst keinerlei Zugang zu Hilfe haben.

Monika Pieper, eine langjährige Mitstreiterin des Peru-Kreises, blickt zum Abschied auf die vielen Jahre des Engagements zurück und erinnert an die Anfänge und zahlreichen Aktionen, die über die Zeit hinweg ins Leben gerufen wurden:

So fing es an:

1985 wurde eine dritte Glocke für die Kirche St. Joseph feierlich eingeweiht. Die Inschrift auf dem Rand der Glocke lautet:

„Ehre sei Gott in der Höhe und der Siedlung Tablada Licht und Freude“. Ein ebenso großer Geldbetrag, der für die Herstellung der Glocke nötig war, wurde durch viele Aktivitäten in der Gemeinde St. Joseph aufgebracht. Der damalige Missionsausschuss zog Sr. Klara Sietmann zu Rate, die zu der Zeit in einer Pfarrei der Ortskirche in Lima arbeitete. Sie kannte die Armut und berichtete in St. Joseph von der Not der Menschen in Tablada. Und die große Spendensumme wurde Pfarrer Fuertes übergeben. Bei dem Pfarrfest 1985 wurde beschlossen, die Gemeinde San Francisco weiterhin zu unterstützen. So entwickelte sich der Peru-Kreis, der sich anfangs mit Referaten, Filmen über die Geschichte, die politische und wirtschaftliche Situation des Landes informierte, wie über die vielen Basisgemeinden, die aus der sog. „Theologie der Befreiung“ entstanden. Durch viele Aktivitäten z.B. 1989 beim Pfarrfest, „Hungermarsch“ usw. konnte eine große Spendenbereitschaft erreicht und die angestrebte Spende Pfarrer Fuertes überwiesen werden. „HILFE ZUR SELBST-HILFE“ sollte die Zusammenarbeit mit der Gemeinde San Francisco in Tablada bedeuten. Ein handgewebter Teppich als Dank für die Unterstützung schenkte die Partnergemeinde der St. Joseph-Gemeinde zum 25. Jubiläum 1989. Es entwickelte sich eine Unterstützung von mehreren Sozialzentren:

- Gemeinschaftsküche mit fließendem Wasser
- Anschaffung der Kücheneinrichtungen
- Einkauf von Nahrungsmitteln
- Essensausgaben für Kinder
- Einrichtung und Erweiterung des medizinischen Zentrums mit „Labor“ und einer medizinischen Angestellten
- Übernahme der Hälfte des Gehaltes eines Arztes
- Sanitäre Anlagen
- Mehrzweckraum
- Beschäftigungsangebote für Kinder und Jugendliche
- Dachausbau der Kirche San Francisco in Eigenleistung von Gemeindemitgliedern

Da der Briefkontakt zur Gemeinde nur auf Spanisch erfolgte, brauchte der Peru-Kreis Zeit für die Übersetzungen. Hier sei Dank für die Übersetzer, besonders Herrn E. Schmitz. Die AKE-Schule unterstützte jahrelang zu Ostern und in der Adventszeit die Hilfe für Tablada. Hier sagen wir Frau

Susanne Mühlenbäumer, die die Initiative übernommen hatte, sowie allen Lehrkräften, Kindern und Eltern einen besonderen Dank. Der Peru-Sonntag einmal im Jahr brachte jeweils neue Nachrichten aus Tablada und eine besondere Kollekte der Josephsgemeinde. Jugendgruppen unterstützten die Hilfsprogramme. Musikabende in der Kirche fanden großen Anklang. Regelmäßige, jahrelange Spendenüberweisungen folgten. Allen Spendern sei Dank! Die jahrelange „Hilfe zur Selbsthilfe“ zeigte im Laufe der Zeit auch Schwierigkeiten. Viele Wechsel im Pfarramt von San Francisco und auch in St. Joseph/St. Viktor brauchten wieder Zeit für einen erneuten Briefwechsel. So war es sicherlich sehr hilfreich, dass der Kontakt zu Sr. Bernita, sobald sie auf Heimaturlaub zum „Mutterhaus der Hiltruper Schwestern“ kam, aufgenommen werden konnte. Auch ihr sei herzlich gedankt für die vielen Gespräche. Neue Mitarbeiterinnen des Peru-Kreises führten ab 2013 die Aufgaben weiter mit folgenden mit folgenden zusätzlichen Aktionen:

- ▶ Literaturcafé nach den Sonntagsgottesdiensten
- ▶ Weihnachtsbasare
- ▶ Kerzenverkauf zu Ostern und Weihnachten
- ▶ Kontakt mit Padre Elias in Tablada über Email und später auch über Whatsapp
- ▶ Weihnachtskartenverkauf am Schriftenstand
- ▶ Mitgestaltung des Perusonnats
- ▶ Verkauf von Adventsgestecken mithilfe von Herrn Sietmann, dem wir herzlichen Dank sagen für jahrzehntelange Unterstützung



Die Missionsschwestern besuchen die Kinder in den Hochanden

Kontakt und Informationen

Wer den Förderverein Caravelí e.V. unterstützen möchte, sei es durch Spenden oder aktive Mithilfe, ist herzlich eingeladen, sich zu melden. Auch die Sammelgläser „Kleine Münze – große Wirkung“ werden über das Pfarrbüro weiter eingesammelt. Die Mission in den Hochanden bleibt weiterhin auf finanzielle Unterstützung angewiesen, um ihre wichtige Arbeit fortsetzen zu können.

www.caraveli-net · contact_info@caraveli.net

WILDPARKen

Morgenspaziergang für Naturbegeisterte und Frühaufsteher im Wildpark Dülmen

Foto: Christian Rensing



Die Familienbildungsstätte und die Pfarrgemeinde St. Viktor laden Sie herzlich ein, den Wildpark Dülmen zu allen Jahreszeiten mit Worten, Poesie und Impulsen für das eigene Leben zu entdecken! Es erwartet Sie ein besonderer Start in den Sonntag mit allen Sinnen und guten Gedanken.

Jeder Morgenspaziergang wird von Christian Rensing, Pastoralreferent der Pfarrei St. Viktor, begleitet und startet sonntags zum Sonnenaufgang mit Impulsen zum Leben.

Alle Teilnehmenden treffen sich am großen Eingangstor des Dülmener Wildparks am Hinderkingsweg. Von hier aus

werden wir uns gemeinsam auf den Weg machen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und wünschen Ihnen inspirierende Momente im Wildpark Dülmen!

Eine vorherige Anmeldung ist notwendig bei der FBS Dülmen:

02594-97995-300, www.fbs-duelmen.de

Termine:

Wann:

▶ Winterruhe:

Frische Kräfte in der Stille sammeln
Sonntag, 26. Januar, 8:00 – 9:00 Uhr

▶ Frühlingserwachen:

Dem aufbrechenden Leben lauschen
Sonntag, 13. April, 7:00 – 8:00 Uhr

▶ Sommerfrische:

Die Wunder der Schöpfung bestaunen
Sonntag, 6. Juli, 7:00 – 8:00 Uhr

▶ Herbstzauber:

Für die Schätze des Lebens danken
Sonntag, 26. Oktober, 8:00-9:00 Uhr

– kurz & knapp –

„Bitte einen Kaffee mehr“



„Bitte einen Kaffee mehr“ kann man bei und im Bistro des einsA bestellen und zahlt einen Kaffee im Voraus für jemanden Unbekannten. So ermöglicht man ganz einfach eine kleine soziale Teilhabe am gesellschaftlichen Leben; oder bekommt dadurch selber die Möglichkeit kostenlos und unverbindlich eine Tasse Kaffee zu genießen.

Und so funktioniert's: Wenn Sie im Bistro Orange einen Kaffee mehr zahlen, legt unser Service einen Gutschein (bemahte Wäscheklammer) in das markierte Glas an der Kasse!

Wenn Sie sich gerade keinen Kaffee leisten können, nehmen Sie sich eine Wäscheklammer aus diesem Glas und zahlen damit ihren Kaffee. Wir glauben, dass die Initiative beiden Kaffeetrinkern viel Freude und vor allem ein gutes Gefühl bereitet.